Naunhofer Nachrichten

Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Eicha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Staudnitz, Threna und Umgegend.

Bezugspreis:
Frei ins Haus durch Austräger Mk. 1.20 vierteljährlich.
Frei ins Haus durch die Post Mk. 1.30 vierteljährlich.

Mit einer vierseitigen Illustrierten Sonntagsbeilage

Verlag und Druck:
Günz & Eule, Naunhof.
Redaktion:
Robert Günz, Naunhof.

Ankündigungen:
Für Inserenten der Amtshauptmannschaft Grimma 12 Pfg. die fünfgespaltene Zeile, an erster Stelle und für Auswärtige 15 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Die Naunhofer Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag 5 Uhr mit dem Datum des nachfolgenden Tages. Schluß der Anzeigenannahme: Vormittags 11 Uhr am Tage des Erscheinens.

Nr. 35. Sonntag den 22. März 1914. 25. Jahrgang.

Amtliches

Mittlere Volksschule und Fortbildungsschule zu Naunhof.

Ordnung der öffentlichen Prüfungen

Ostern 1914.

Fortbildungsschule.

Mittwoch, den 25. März,

vorm. 9—10 Musikersachklasse Herr Musikdir. Neuhaus.
Direktor.

Montag, den 30. März,

nachm.	5	Abteilung	C	Herr Geipel.
„	5,30	„	B	„ Spindler
„	6	„	A	„ Richter.

Die Zeichnungen und schriftlichen Arbeiten sind im Zimmer 4 des neuen Schulgebäudes ausgestellt.

Donnerstag, den 2. April,

nachm. 5 Uhr Zensurenverteilung, Entlassung der Abgehenden und Aushändigung der Entlassungszeugnisse;

„ 6 „ gemeinsame Abendmahlsfeier, zu der die Eltern und Herren Meister der Fortbildungsschüler, sowie die Mitglieder der der Jugendpflege angeschlossenen Vereine mit eingeladen werden.

Schluß des alten Schuljahres.

Dienstag, den 21. April,

mittags 1 Uhr Beginn des Unterrichts in der Musikersachklasse und Aufnahme der neueintretenden Musikschüler.

Donnerstag, den 23. April,

nachmittags 5 Uhr Beginn des Fortbildungsschulunterrichts im neuen Schuljahre. **Aufnahme der neu eintretenden Fortbildungsschüler.** Hierbei ist das Schulentlassungszeugnis oder das Ueberweisungszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

Im Orte wohnende Fortbildungsschüler, die eine **auswärtige** Fach- oder Fortbildungsschule besuchen wollen, haben vor Schluß des Schuljahres ein darauf bezügliches Gesuch beim Schulvorstand einzureichen.

Volksschule.

Montag, den 30. März,

vorm.	8	Mädchen-Kl. 1	Frl. Leipnitz.
„	8,45	„ 2	Herr Meusel.
„	9,30	„ 3	„ Wetzig.
„	10,15	„ 4	„ Richter.
„	11	Singen der Mädchen 1a u. 1	„ Spindler
„	11,30	Turnen der Knaben 1a u. 1	„ Spindler
nachm.	2	Mädchen-Kl. 5	„ Wetzig.
„	2,40	„ 6	„ Müller.
„	3,20	„ 7	„ Richter.

Dienstag, den 31. März,

vorm.	8	Knaben-Kl. 1	Herr Spindler.
„	8,45	„ 2	„ Kantor Spänich.
„	9,30	„ 3	„ Wiegand.
„	10,15	„ 4	„ Seyffart.
„	11	Singen d. Knab. 1a u. 1	„ Spindler.
„	11,30	Turn. d. Mädch. 1a u. 1	Frl. Leipnitz.
nachm.	2	Knaben-Kl. 5	Herr Müller u. Direktor.
„	2,40	„ 6	„ Seyffart.
„	3,20	„ 7	„ Geipel.

Mittwoch, den 1. April,

vorm.	8	gem. Kl. 1a	Herr Geipel u. Direktor.
„	9	Selekta Latein	Seyffart.
„	9,25	Englisch	Frl. Leipnitz.
„	10	Französisch II	„ Leipnitz.
„	10,30	Französisch I	Direktor.
„	11	Deutsch	Direktor.
„	11,30	Stenographie	Herr Richter.

Donnerstag, den 2. April,

vorm. 10 Feierliche Entlassung der abgehenden Schulkinder, **deren Eltern hierzu ganz besonders eingeladen werden.**

Freitag, den 3. April,

vorm. 8 Zensurenverteilung in den Knabenklassen 1—5 und in den Mädchenklassen 1—5.
vormittags 9 Uhr Versetzung der Klassen 1—5
„ 1/2 10 „ „ „ „ 6—7
Rückgabe der guten Hefte, Zeichnungen und Nadelarbeiten.
Mittags 12 Uhr Schluß des alten Schuljahres.

Von **Sonnabend, den 4. April, bis Sonnabend, den 18. April,** Osterferien.

Montag, den 20. April,

früh 7 Uhr Wiederbeginn des Unterrichts mit Morgenandacht der Klassen in der Turnhalle. Nachmittags **2 Uhr Aufnahme der neu eintretenden Kinder.**

Die Prüfungen und Feierlichkeiten finden in der Schulturnhalle statt.

Die schriftlichen Arbeiten, Zeichnungen und Nadelarbeiten werden in den Zimmern 4 und 5 des neuen Schulgebäudes ausgestellt.

Kinder haben zu den Prüfungen, Feierlichkeiten und Ausstellungen nur in Begleitung erwachsener Angehöriger Zutritt.

Zu diesen Veranstaltungen werden die Behörden, Eltern und Lehrherren der Schüler, sowie alle Gönner und Freunde des Schulwesens im Namen des Lehrerkollegiums eingeladen.

Naunhof, am 21. März 1914.

Schäfer, Schuldirektor.

Mitteilungen

aus der Kirchenvorstands-Sitzung vom 18. März 1914 zu Naunhof.

Zu Beginn der Sitzung begrüßt der Vorsitzende das neu eingetretene Mitglied Herrn Dir. Ohms und gedenkt gleichzeitig des † Kollegiums-Mitgliedes Herrn Ernst Haschert, worauf sich das Kollegium von seinen Sitzen erhebt. Hierauf wird beschlossen, als Grabschmuck für Herrn Haschert einen Palmenzweig mit Widmung zu spenden und den Nachruf in den Naunhofer Nachrichten zu erlassen.

1. Die Zuwahl an Stelle des Herrn Haschert soll in der nächsten Sitzung stattfinden.
2. Die Vergrößerung des neuen Friedhofes betr. erklärt der Kirchenvorstand sein Einverständnis zu zwei Fragen in der Sache welche von Seiten der Kircheninspektion gestellt waren.
3. Den Verkauf von Holz pp. am alten Gottesacker übernimmt Herr Wendt. Das vorhandene Steinmaterial soll dem Verschönerungsverein soweit nötig, überlassen werden.
4. Die Grasnutzung auf dem Kirchhofe soll Herrn Holze unter den früheren Bedingungen überlassen werden, und auf sein Gesuch wird ihm eine bedingungsweise Aufbesserung seines Gehalts zugebilligt.
5. Die Prüfung der Glocken und Blitzableiter soll bei der Superintendentur beantragt werden.
6. Die schadhaft gewordene Kirchhofsmauer soll von dem Bauausschuß besichtigt werden, um das Weitere zu veranlassen.
7. Ausbesserungen bei der Pfarre betr. Es sind Dach, Jalousien und Gartenzaun gleicherweise vom Bauausschuß zu prüfen, ebenso das Schuppendach am Teichertschen Grundstück.
8. beschließt der Kirchenvorstand, eine Bekanntmachung zu erlassen, die Instandbringung der ungepflegten Gräber betr.
9. Eine Zuschrift des Herrn Bürgermeisters, eine Stenographie-Sache betr., soll beantwortet werden.
10. Als Rechnungsprüfer werden die Herren Flech und Kretzschmar gewählt.

Pfarrer Herbrig, Vorsitzender.

Vereinsbank Naunhof in Naunhof.

Einlagen auf Sparbücher: Tägl. Verzinsung mit 4%, von 1000 Mk. an bei 1/2jähriger Kündigung mit 4 1/2%. Creditgewährung. Diskontierung und Einziehung von Wechseln und Checks.

Fernsprecher 44. Geschäftszeit: 10—1 Uhr. Postscheck-Conto 10783 Leipzig.

Rund um die Woche.

Die Geburt des Welfenprinzen hat in Berlin und in Gmunden wie in Braunschweig helle Freude erregt: ein kleiner Versöhner ist damit auf die Welt gekommen, in dem Welfen- mit Zollernblut sich mischt. Damit ist eine Gewähr mehr gegeben für die dauernde Erhaltung des endlich herbeigeführten Friedens nicht allein zwischen den vorher entzweiten Fürstenhäusern, sondern auch des Friedens im Reich. So mag denn der kleine Prinz heranwachsen zu einem künftigen Bannerträger der unveränderten Reichseinheit.

•

Nachdem die schwere Stunde der Tochter glücklich vorübergegangen ist, kann der Kaiser die Korfureise nun ruhig antreten. Nur wegen des erwarteten freudigen Ereignisses in Braunschweig hat der Monarch die Mittelmeerfahrt in diesem Jahre so spät angesetzt. Politische Gründe zwangen dazu nicht. Obwohl der Pressestreit immer noch weiter geht, ist doch das deutsch-russische Verhältnis ungetrübt, soweit die amtlichen Kreise in Betracht kommen. Die „Norddeutsche" hat es ebenfalls bestätigt, daß die deutsch-russische Freundschaft „keine Legende" geworden sei. Inzwischen hat ein gewesener russischer Diplomat, angeblich Graf Witte, allerlei alte Geschichten aufgetischt, wonach wir einmal ein deutsch-russisch-französisches Bündnis hätten haben können. Der Kaiser habe es aber abgelehnt. An dieser Geschichte ist folgendes wahr: in den Jahren 1898 und 1899, als zuerst die Franzosen bei Faschoda im Sudan von den Engländern zur Aufgabe aller ihrer ehrgeizigen Pläne gezwungen worden waren und nachher England selbst in starken Druck durch den Krieg in Südafrika gekommen war, versuchte man es, uns zu einem Angriff gegen England im Verein mit dem Zweibund zu verleiten, wollte aber dafür nicht einmal das endgültige Einverständnis mit dem deutschen Besitze Elsaß-Lothringens erklären, rechnete also auf eine derartige Schwächung des Deutschen Reiches in einem englischen Kriege, daß die Reichslande nachher wieder an Frankreich fallen könnten!

•

Selbstverständlich wäre das für uns ein Hereinfall ersten Ranges gewesen. Die englische Flotte ist auch heute noch, wo wir selber im Vergleich zu 1898 viel stärker geworden sind, geradezu übermächtig, nicht im Kräfteverhältnis von 16:10 zu uns, wie Churchill in seiner neuesten Etatrede wieder behauptet, sondern von 21:10. Er bringt seine Zahlen nur dadurch fertig, daß er alle Auslands- und Kolonialschiffe Englands nicht mitrechnet, unter anderem nicht einmal die acht großen Linienschiffe des Mittelmeergeschwaders, die doch jederzeit in den Kanal und in die Nordsee kommen können. Über das Verhältnis der Seerüstungen geben am besten die letzten Etatzahlen Auskunft. Darnach gibt England 1051 Millionen Mark in dem laufenden Jahre aus, Amerika 606, Rußland 540, Frankreich 507, Deutschland 479. Vergleicht man die Marineausgaben des Dreiverbandes mit denen des Dreibundes insgesamt, so erhalten wir 2068 gegen 839 Millionen, also auf seiten unserer Gegner weit mehr als das Doppelte.

•

Eine kurze Anfrage im Reichstag am Freitag belichte Antwort, weshalb Lehrersöhne nicht Marineoffiziere würden. Die Auskunft lautete sehr befriedigend. Es seien mehrere Söhne von Volksschullehrern Offiziere, aber selbstverständlich würden nicht alle genommen, die sich überhaupt meldeten, denn der Andrang zur Seeoffizierlaufbahn sei sehr stark. Es wäre in Wirklichkeit ja auch kein Grund ersichtlich, warum der Lehrerstand nicht auch den Nachwuchs für unsere Marine liefern sollte, da neuerdings doch auch in der Landarmee Volksschullehrer in großer Zahl, wenn sie ihr Jahr abgedient und die Übungen gemacht haben, zu Reserveoffizieren befördert werden.

Bevorstehender Diplomatenwechsel.

Wichtige Änderungen.

Berlin, 20. März.

Wie in hiesigen, gutunterrichteten Kreisen mit Bestimmtheit versichert wird, werden nach der Rückkehr des Kaisers von der Korfureise in den höchsten diplomatischen Stellungen wesentliche Veränderungen vorgenommen. So wird voraussichtlich der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes **v. Jagow** von diesem Posten zurücktreten und als Nachfolger des Freiherrn v. Schön Botschafter in Paris werden. Als Nachfolger Jagows wird der Botschafter in Konstantinopel, Freiherr v. Wangenheim genannt. Der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, **Zimmermann,** soll als Botschafter nach Tokio gehen. Endlich soll auch der Botschafter in Wien, v. Tschirsky und Bögendorff, eine andere Verwendung finden.

SLUB
Wir führen Wissen.